

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefelke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis

pro Quartal 3 Mark
(incl. Post- u. Sonntagsblatt und
täglich. Mittheilungen)
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren

Für die fünfzehntägige Stelle oder deren Raum
18 Pf., 25 Pf. für Stelle und Reg.-Beleg
Verlangt.
Reclamen an der Spitze des Inseratenfelds
pro Zeile 40 Pf.

N 188.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 13. August.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard.

1884.

Die Arbeiterfrage im Kaufmannstande.

Wenngleich ein Mißverhältnis zwischen der Zahl der Stellung suchenden Kaufleute und derjenigen der vorhandenen Stellen giffermäßig nicht ablosirt sicher konstatiert werden kann, so sprechen doch andere Erfahrungen sehr für die Vermuthung, daß eine Art Ueberbesetzung im Kaufmannstande besteht. Wir erinnern nur an die tagtäglich in den Zeitungen hervortretende Thatfache, daß die Zahl der Bafanten durch die der Stellung suchenden Kaufleute reichlich überholt wird und an die Hunderte von Offerten, die bei jeder ausgedruckten Bafanz eintreffen, wobei sich oft um die niedrigsten Stellen Kaufleute bewerben, weiter an die Thatfache, daß die kaufmännischen Vereine in immer höherem Maße um Unterstellungen angegangen werden u. s. f.

Auch die Resultate des Stellenvermittlungsgeschäftes der kaufmännischen Vereine sprechen für die Richtigkeit dieser Vermuthung; leider fehlt es bis jetzt an einer einheitlichen Regelung dieses Stellenvermittlungsgeschäftes, so daß wir uns auf Angaben aus den Berichten der bedeutendsten Vereine beschränken müssen.

Nach dem kaufmännischen Verein zu Frankfurt a/M. konnte 1867-81 nur ein Fünftel aller Bewerber durch den Verein placirt werden. Nach den Berichten der Vereine zu Mannheim, Stuttgart, München, Nürnberg, Braunschweig, Zürich und Solothurn kommen auf jede angemeldete Bafanz durchschnittlich 2,8 angemeldete Bewerber; auf je 4,3 Bafanten fiel nur 1 Befragung, und von den Bewerbern gelangte immer nur der zwölfte zu einer Stelle.

Der Verein für Handlungscommis von 1858* u. Hamburg zeigt etwas günstiger Resultate, was wohl hauptsächlich den überreichen Handelsverbindungen Hamburgs zuzuschreiben ist. Inmehrin aber fanden auch hier nur 30,6 pCt. aller Bewerber in der Zeit von 1867-81 eine Stellung, jedoch auch hier noch die Stellenlosigkeit unter den jungen Kaufleuten eine nicht unbedeutende Ausdehnung hat.

Diese Erscheinung wird verständlich, wenn man bedenkt, daß nach den Angaben der Gewerbestatistik sich die Zahl der Kaufleute in Deutschland von 1861-1875 um 85 pCt. vermehrt hat, während die Bevölkerung nur um 22 pCt. gewachsen ist. Aus der Gewerbestatistik ergibt sich weiter die beachtenswerthe Thatfache, daß im Handel die Zahl der Lehrlinge im Vergleich zu den Gesellen doppelt so groß ist, als bei den übrigen Gewerben, während andererseits die Zahl der Arbeitgeber die der Arbeitnehmer weit übersteigt.

Aus allen diesen Thatfachen, die hier nur kurz gezeichnet werden konnten, geht deutlich hervor, daß ein Ueberangebot von Kommissen besteht, dessen Befriedigung außer Erwägung wohl werth ist.

Hierbei empfiehlt es sich zunächst, die Ursachen dieses Ueberangebotes karuzulagen, die man in folgenden Momenten gefunden hat:

- 1) die große Zahl der Kleinbetriebe, verbunden mit dem massenhaften Anlernen von Lehrlingen;
- 2) das fortwährend zunehmende Eindringen weiblicher Arbeitskräfte in den Kaufmannstand;
- 3) die umfangreiche Begründung kaufmännischer Geschäfte durch Nichtkaufleute.

Der erste Punkt mag dadurch illustriert werden, daß nach der Reichsgewerbestatistik circa 1/3 aller Geschäfte in Deutschland ohne Gesellen und Lehrlinge, mithin als Kleinbetriebe vermalte werden und daß unter den Hilfskräften des letzten Fünftels ein volles Drittel aus Lehrlingen besteht. Dieses massenhafte Anlernen von Lehrlingen ist ganz besonders besorgnißerregend, so daß wir dieser Erscheinung noch etwas näher treten müssen. Sie erklärt sich zunächst aus dem Streben der Principale, die bezahlte Arbeit des Kommiss durch die unbezahlte des Lehrlings zu ersetzen, und dann aus dem starken Anstrang zum Kaufmannstande aus anderen Lebensberufen und Berufsarten.

Eine große Zahl der Kaufmannslehrlinge stammt aus dem Stande der Kleinrentner, Kleinrentner und Landwirthe, deren Lage oft so präkar ist, daß die Väter ihrer Söhne in anderen Lebensstellungen glücklicher als sich selbst sehen wollen, wobei auch vielfach die zwar verkehrte, aber doch eben bestehende Anschauung mitspricht, daß die landwirthschaftliche und gewerbliche Arbeit etwas niedrigeres sei als die kaufmännische; als ob nicht heutzutage Kenntnisse und Talente in allen Berufsarten zur Geltung kommen könnten.

Ein großes Kontingent der Kaufmannslehrlinge stellen jedoch die Söhne der Beamten, Lehrer etc., denen das Universitätsstudium aus irgend welchen Gründen nicht möglich ist.

Endlich tritt ein großer Theil derer, die mit dem Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß die Schulen verlassen haben, in den Kaufmannstand über, weil die erlangte unferlige Bildung einerseits zum Studiren nicht ausreicht, andererseits ihnen doch zu groß erscheint, als daß sie ein Handwerk treiben wollten.

Nur ein geringer Theil dieser Elemente ist den hohen Anforderungen unserer Zeit an den Kaufmannstand, die namentlich ein sehr bedeutendes Maß allgemeiner Bildung voraussetzen, nicht gewachsen. Dadurch wird es den besten Personen sehr erschwert, eine Anstellung zu erlangen, wofür der helle Beweis darin liegt, daß trotz des jetzigen Ueberangebotes an Arbeitskräften die wenigen Bafenzen nicht alle besetzt werden können.

Auch die oft ungerechtfertigte Ausbeutung der Lehrlinge durch die Vorgesetzten, denen es vielfach nur um Erlangung billiger Arbeitskräfte zu thun ist, erschwert den

jungen Leuten das Fortkommen, da sie denselben nicht die Zeit läßt, für die Verallgemeinerung ihrer Bildung Sorge zu tragen.

Trotz dieses großen Andranges zum kaufmännischen Beruf ist doch die Nachfrage nach Lehrlingen verhältnißmäßig noch viel größer. Die kaufmännischen Vereine, die sich mit der Vermittlung von Lehrlingen befassen, können oft nicht den 10. Theil der aufgenommenen Bafenzen besetzen. Bei dem Verein für Handlungscommis in Hamburg wurden 1875-81 von 3169 vakanten Lehrlingen nur 587, d. i. 18,5 pCt. besetzt.

Hierbei spielt allerdings die ungenügende Vorbildung eine große Rolle, wie die Berichte der kaufmännischen Vereine beweisen. „Gar viele der sich Kaufleute nennenden Bewerber“, heißt es in einem Bericht des Stellenvermittlungsvereines für Kaufleute in Chemnitz, „sind oft faum im Stande, einige Zeilen orthographisch und grammatisch richtig zu schreiben.“ Ein weiteres Erschwerendes der Stellenvermittlung liegt darin, daß der Mangel an Sprachkenntnissen noch immer ein großer ist u. s. f. Der kaufmännische Verein Merkur in Nürnberg sieht in den schlechten Resultaten des Stellenvermittlungsgeschäftes „ein verdienstloses Urtheil über die Befähigung eines großen Theils der Bewerber.“

Als zweite Ursache des Ueberflusses an Handlungsgehilfen hatten wir die zunehmende Vererbung der Frauenerbe genannt, die 1875 schon mehr als 20 pCt. der gesammten kaufmännischen Hilfskräfte ausmachte.

Die weibliche Arbeit, überall billiger als die männliche, muß die letztere verdrängen oder ihren Marktwert herunterdrücken, wo sie dasselbe leistet wie die männliche. Und im Handel leisten die weiblichen Arbeitskräfte in der That vielfach dasselbe, ja besseres als die männlichen und sind zum Theil schon unentbehrlich geworden. So werthvoll dies auf der einen Seite bei den geringen Verelidungsausgaben für viele gebildete, aber vermögenslose Mädchen ist, so schädlich ist es auf der anderen Seite für die männlichen Erbeinträße.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Von der Kaiserbegegnung in Nischl schreibt man aus Wien der „Schl.“ Folgendes: „Alle Berichte aus Nischl bestätigen die fürperliche und geistliche Heiligkeit des Kaisers Maximilian, der, ungeachtet von der Zeit seiner 87 Jahre, nach einer bei glühender Hitze zurückgelassenen mehrtägigen Eisenbahnfahrt dem bedeutenden überreichlichen Hofstaats in betterer Frische und jugendlicher Lebensmüdigkeit begegnet, auf dem Balkon vor dem Prinzen des Ausmarsches, Grafen Kalnoky, in ein Gespräch tritt, gleich nach jeder Ankunft im Hotel an die Erledigung von Privat- und Staatsangelegenheiten geht und hierauf in unermüdlicher Ausdauer die Aufmerksamkeiten eines Götterkundes, Ceres, Jupiter, Merkur und politischer Thees bis zur Mitternachtsstunde hin

zu, sie war getändelt und verpracht unter Thränen und Bitten es nie mehr zu thun.

Aber, Mädchen, sagte ich, wer gab Dir die Perle? Erst wollte sie mit der Sprache nicht heraus, auf mein Drängen hin gelangt sie jedoch, daß es kein Anderer wäre als Christophor March. Und ich sollte hier noch eine andere Entdeckung machen. Nicht nur hatte dieser Mann durch seinen Fleiß und seinen Eifer das vollkommene Vertrauen seines Chefs gewonnen, nicht nur hatte er eine gewisse Herrschaft über Madame erlangt, indem er ihre heimlich Geld verhandelt, und ebenso über Jenny, indem er ihre Correspondenz vermittelte, sondern er terrorisirte auch die Angestellten und selbst die letzten Diener des Hauses dadurch, daß er sich in ihre Privatangelegenheiten und ihre kleineren oder größeren Geheimnisse zu schleichen genöthigt hatte und indem er sie beständig fühlen ließ, daß er ihren persönlichen Ruf oder ihre Stellung mehr oder weniger in seiner Hand halte. Als ich diese Lage der Dinge durchschaute, überlegte ich bei mir, ob ich dem Alderman nicht davon Mittheilung machen sollte; und doch durfte ich es wegen Madame nicht thun, denn ich würde nicht, wie weit sie sich mit Christophor eingelassen habe.

Heut wünsche ich, daß ich ihm Alles erzählt und so — die Ehre und das Vermögen des guten alten Herrn gerettet hätte.

Ich entließ also das Mädchen mit einer ersten Vermahnung und beschloß, Christophor March anzuschauen und mich ihm offen zu erklären.

Ich wartete bis zum Nachmittage, wo Madame und Jenny zusammen ausgegangen waren, um Einkäufe zu machen, und ich mich allein im Familienzimmer befand. Dann schickte ich Alice, um meinen Galan zu eine tête-à-tête einzuladen.

Er kam sofort aus dem Comptoir, ohne sich die Zeit zu nehmen, seinen draunen Gesichtsausdruck abzulegen. Er machte so vollkommen den Eindruck dessen, was er war,

(Nachdruck verboten.)

Die virginische Erbin.

Novelle von Walter Besant und James Rice.

[Fortsetzung.]

Wenn Du nicht so groß wärest, Kelly, sagte Jenny, als ich ihre einmal zu erkennen gab, wie wenig Geschmack ich an solchen Geschichten fand, so würde ich Dich eine kleine Puritanerin nennen. Ich bitte Dich um alles in der Welt! Geh dich nicht viel mehr zum Besten der Männer, als um unferstwillen, daß wir sie an uns zu setzen suchen? Kann ein Mann wohl irgend eine Rolle in der Welt spielen, ehe das Weib einen Platz in seinem Leben einnimmt? Sind wir es nicht, die aus einem ungelobten, edigen Burden einen Weltmann von Laß und Manieren machen, die ihm den Zampus ertheilen, eine Stellung im Leben zu erringen und seine Aivalen in jeder Hinsicht zu überflügeln? Sind wir es nicht, die den Herrn der Schöpfung mit einem Nicken unserer Augen zähmen und, wenn wir wollen, den Narren zu einem Weisen und den Philologen — zum Karren machen können? Sie ladte ausgelassen.

Und welche Rolle hast Du Lylander zuerkannt? Sie erwiderte lächelnd. Lylander, sagte sie lieblich schmelzend, hat seine Clarissa gefunden. Ich hatte endlich genug von seinen Werken und schrieb ihm, wenn es ihm Ernst mit seinen Versuchern wäre, so sollte er sich mir endlich einmal persönlich vorstellen und mir seinen Namen und seinen Rang mittheilen.

Großer Gott, Mädchen, rief ich. Willst Du damit sagen, daß Du mit einem Manne im Verlöbniß bist, dessen Stand und Namen Du nicht einmal kennst? So ist es, entgegnete sie lachend. Es hat mir bisher nichts geschadet, meine ichöne, puritanische Prinzessin. Clarissa hat nichts geschrieben, das ihren Ruf verletzen

könnte, Clarissa ist nicht so dumm; laß die nur für sich selbst sorgen. D, mein Lylander! Seine edlen Züge birgen mir für den Abel seines Charakters und seines Blutes! Ich dachte an seine aufgestellte Male und konnte Jennys Geschmack keineswegs theilen, obgleich ich ihr das nicht verriet.

Was mir in diesen Tagen das größte Unbehagen verursachte, war, daß Christophor March sich beständig in alle unferne Klare und Unterhaltungen eindrängte. Wir konnten keine zwei Schritte thun, ohne ihm zu begegnen, wobei er stets die Güte hatte, sich uns anzuschließen. Wenn wir zusammen musfirten, so spielte er den bewundernden Zuhörer; er inspizierte für gewöhnlich mit uns und war stets an den Spielbänden der Gattin des Alderman gegenwärtig. Das hätte ich jedoch alles gern ertragen, wenn er nicht die Unverschämtheit besessen hätte, mir sogar öffentlich allerlei Aufmerksamkeiten zu sollen und eine Vertraulichkeit an den Tag zu legen, als ob er mich als vom Schickal für ihn bestimmt betrachtete. Ich war nicht mehr so thöridt, als daß ich ihn dennoch durchschaute hätte. Mein Stolz empörte sich gegen den Gedanken, diesen Menschen, einen besagten Diener, mit meiner Zukunft in Verbindung zu bringen. Wenn ich nur gewußt hätte, wie ich mir ihn vom Halte schaffen konnte, ohne ihn direkt zu beleidigen!

Ich darf wohl mit Recht annehmen, daß er es war, der mich in derselben unfernen Manier mit Blumen und Versen verlor, wie Lylander seine Clarissa. Ich bewachte meine Briefe alle sorgfältig auf und verriet nicht einmal Jenny etwas davon. Ich theilte die Sache jedoch immer treuen Alice, mit und hat sie, nach zu bleiben und auszuforschen, wie jene Briefe in mein Schlafzimmer kämen.

Alice berichtete mir nun, daß sie von Prudence, dem Hausmädchen, auf meinen Tisch gelegt würden. Ich ließ das Mädchen holen und sagte ihr die Sache auf den Kopf

Berliner Börse v. 11. August.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists various securities and their prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Actien and Deutsche Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Bank- und Creditbank-Actien and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Lists bank stocks and railway priority bonds.

Table with 2 columns: Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaften and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Lists mining and smelting companies and railway priority bonds.

Table with 2 columns: Gold, Silber u. Papiergeld and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Lists gold, silver, paper money, and railway priority bonds.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists foreign funds and railway stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Actien and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Lists railway stocks and railway priority bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists railway priority bonds and railway stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists railway priority bonds and railway stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists railway priority bonds and railway stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Actien and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Lists railway stocks and railway priority bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists railway priority bonds and railway stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists railway priority bonds and railway stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists railway priority bonds and railway stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists railway priority bonds and railway stocks.

Hallischer Tages-Kalender.

Wednesday, August 13. Listings for various churches and public events in Halle.

Repertoire der Leipziger Theater.

Theater listings for Leipzig, including plays and performance times.

Gesellschafts-Haus Diemitz.

Advertisement for Diemitz society house, featuring beer and social events.

Diemenplaner Saat- und Wagenplanen, Säcke.

Advertisement for Diemenplaner, offering seeds and wagons.

F. Lehmann's Dampfmaschinen, Locomobilen.

Advertisement for F. Lehmann's steam engines and locomotives.

Göpel-Drechselmaschinen und Sägmäshchinen.

Advertisement for Göpel-Drechselmaschinen and sawmills.

Waidjnenfabrik.

Advertisement for Waidjnenfabrik, a textile factory.

Die Firma J. Paul Liebe in Dresden.

Advertisement for J. Paul Liebe, a food and beverage company.

Cacao.

Advertisement for Cacao, mentioning quality and price.

Feinsten Tafelzsig.

Advertisement for Feinsten Tafelzsig, a type of tobacco.

P. Meinel.

Advertisement for P. Meinel, a food and beverage company.

Nene 84er Salzheringe.

Advertisement for Nene 84er Salzheringe, a food product.

Allgemeines Plattdeutsches Vereens-Fest.

Advertisement for Plattdeutsches Vereens-Fest, a social event.

Anglo-Swiss Condensed Milk.

Advertisement for Anglo-Swiss Condensed Milk, a food product.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a page number.

Öffentliche Stadtverordneten-Versammlung

am Montag, den 11. August 1884. Vorsitzender: Herr Regierungsrath A. D. Sneyt, Schriftführer Herr ...

1. Bewilligung der Mittel für die Heizung- und Ventilationsanlage im Theater und Erhöhung des Erdniveaus für die ...

2. Bewilligung der Mittel für die Vorarbeiten zu der Vertheilung von Wasser ...

3. Veränderung der Abfluchtlinie für die Abfluchtlinie ...

4. Bewilligung der Mittel zur Fortleitung des Kanals ...

5. Bewilligung der Mittel zur Erweiterung des Grundstücks ...

6. Bewilligung einer Entschädigung für das vom Grundstück ...

7. Bewilligung einer Entschädigung für das vom Grundstück ...

8. Bewilligung der Mittel zur Fortleitung des Kanals ...

9. Bewilligung der Mittel zur Fortleitung des Kanals ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der 'Magdeburger Zeitung' wird aus Halle vom 10. d. M. geschrieben: In der 'Magdeburger Zeitung' vom 9. d. M. ...

2. Verleben, den 11. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag ...

3. Schieds, den 11. August. (Besetzung.) Bei herrlichem Wetter fand gestern hier ...

4. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

5. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

6. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

7. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

8. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

9. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

10. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

11. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

12. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

13. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

14. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

15. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

16. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

17. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

18. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

19. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...

20. Schieds, den 11. August. (Widder gefasst.) Nachdem in letzter Zeit in hiesigen Thieren ...



und seine Lage wählten lange auf Erden, denn als er König wurde, war er zwei Millionen Jahre alt, dann regierte er 630000 Jahre, und nachdem er dies begehrt hatte, dankte er ab und schleppte sich noch 100000 Jahre als König außer Diensten hin, ehe er auf dem Berge Nidapapa aus der Welt schied. Der Name seines Zeitraums ist unklar, seine Weisheit nicht aufzuzählen.

Wie man historisch Romane fabrizirt, zeigt nachfolgend, dem Pariser "Figaro" entnommene Mittheilung: Als der Vicomte Arthur de la Gueronniere (bekannt als Vertrauter Napoleons III. und als Verfasser verschiedener von diesem inspirirter Broschüren) die Zeitung "France" begründete und für das Feuilleton derselben einen Roman suchte, wandte er sich um Grundbringender an ihn gerichtet Empfehlung an den damals vorgelegten Schriftsteller Konjon du Terrail, der ihm sofort seinen eben beendeten historischen Roman, "Les bonnets rouges de 1793" vorlegte. De la Gueronniere hielt eine Erzählung aus dem Revolutionszeitalter für ungemessen und lehnte aus diesem Grunde ab. Wer begehrt das Erlaunen des selbstgeübten Mannes und Freundes Lamartines, als Herr Konjon sich sofort erbot, den Roman binnen dreier Tage umgearbeitet und in die Zeit Heinrichs III., bezugnehmend in das Jahr 1593 zurückzuführen, wieder vorzulegen!

Militär und Marine.

Die zu den russischen Mandanten kommandirten deutschen, österreichischen und französischen Offiziere sind in Petersburg eingetroffen.

Der Stapelplan des italienischen Panzerkriegs "Anguero di Gauria" hat in Cestelmar in Anwesenheit des Marine-Ministers und vieler Marineoffiziere am Sonntag stattgefunden.

Der Kommandant des italienischen Mittelmeer-Flotten-Admiral Acton ist am Freitag mit dem Dampfer "Barbarigo" in Konstantinopel eingetroffen, um dem Sultan einen Besuch abzustatten.

Durch Ausschreibung der vom 17. Juli er. ist die Verpflegung der Unteroffizierentruppen zur See, und der Secadetten auf der Besatzung eines Sektanten per Halbjahr aus eigenen Mitteln aufgehoben und die Beschaffung der erforderlichen Instrumente den letzteren selbst anzuweisen.

Nach dem Beschlusse der italienischen Marine-Commissarien die Möglichkeit von Ozeanern zu bieten, neben den für Navigationszwecke notwendigen und bisher schon etasmäßigen Schiffsinstrumenten alle leuchtenden Schiffe der drei ersten Klassen mit je drei Leuchtfeuer, einem oder mehreren Leuchtfeuer, 4. Klasse und alle Fahrzeuge mit je einem Sektanten auszurüsten. Um die gleiche Zweck die Secadetten-Schiffe neben den etasmäßigen Schiffsinstrumenten mit Halbjahr auszurüsten und zwar auf je vier der einschiffenden Secadetten mit einem Instrument.

Grucntausichten.

Das Statistische Bureau publicirt folgende die Ergebnisse der von den landwirthschaftlichen Vereinen im Juli 1884 freisweise bewilligten Schätzung der Ernte-Ergebnisse, welche für die Monate die das höchst erfreuliche Ergebnis eines Winterjahres in allen Haupt-Producenten, Acker, Gärten, Obst, Wein, Getreide, Kartoffeln, Rüben, Klee, Heu und Wiesen, sonstigen.

Da unter einer Mittelernte nach dem bisherigen Ertragsverhältniß eine gute, ja besonders reiche Ernte zu verstehen ist, so dürfen wir, abgesehen von den feineren Landwirthschaften, welche durch Ueberfluthungen und Hagelplagen gelitten haben, das Jahr als ein reich gemessenes bezeichnen.

Das Wetter ist mit seinen häufigen Regenwässern zwar der Ernte nicht günstig, die Wägen aber, auch die Qualität der Frucht, welche die Wägen liefert, ist in der Hauptsache doch ein gutes Ende-Resultat zu erwarten.

Für den Weinbau des Reichs stellt sich eine Mittelernte = 100 gerechnet der Durchschnitt der Weizen auf 98, für Roggen auf 99, für Gerste auf 98, für Hafer auf 96, für Hülfenfrucht auf 97, für Kartoffeln auf 98, für Rüben und Wägen auf 98, für Klee auf 102 und für Wägen auf 106.

Unter denselben Rubriken beträgt das Maximum bez. 133, 142, 150, 170, 160, 150, 180, 161, das Minimum 50, 30, 69, 37, 40, 40, 50, 20, 47.

Milde Stiftungen.

Der evangelische Schloßkirche-Gemeinde zu Schwedt ist zur Annahme des der Schloßkirche von dem Herrn Hermann Sander nachgelassenen Vermögens und Erhaltung eines liturgischen Kirchenorchesters gedienten Kapitals von 120000 M die Landesbehörde Genehmigung ertheilt worden.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen die zum Nachlaß des Stoffstoffs Christian Carl Häge in Zscherben gehörigen Grundstücke, als:

- A. Die im Grundbuche von Zscherben Band I. Blatt 12 verzeichneten, nämlich:
 1. Das zu Zscherben belegene Restlothsungut Nr. 10 bestehend aus:
 - 1) einem Antheile an den ungetrennten Hofräumen nebst darauf befindlichen Gebäuden, jährlicher Nutzungswert 126 Mart,
 - 2) einer Ackerflabel in der Flur Zscherben, Kartenblatt 2 Parzelle 114 1 a 50 qm, jährlicher Nutzungswert 0,24 Mart,
 - 3) Flur Nr. 5 daselbst, Acker, Kartenblatt 2 Parzelle 31. 4 ha 61 a 90 qm, Reinertrag 213,39 Mart,
 - 4) vom Plane Nr. 10 daselbst, Acker, Kartenblatt 2 Parzelle 168 26 a 30 qm, Reinertrag 15,45 Mart.
- II. Wandlungsstücke in der Flur Schlettau:
 - 1) Flur Nr. 304 Acker, Kartenblatt 2 Parzelle 6. 2 ha 30 a, Reinertrag 64,89 Mart,
 - 2) vom Plane Nr. 306. Acker, Kartenblatt 2 a. Parzelle 178 8 21 a 30 qm, Reinertrag 1,05 M
 - b. " 127 4 40 a 40 " 155,31 "
 - c. " 80 " 2 " " " 0,57 "
- B. Die im Grundbuche von Schlettau Band I. Blatt 23 verzeichneten Grundstücke in der Flur Schlettau, als:
 - 1) Flur Nr. 10, Acker, Kartenblatt 1, Parzelle 10, 1 ha 18 a 20 qm, Reinertrag 42,75 Mart,
 - 2) Flur Nr. 29, Acker, Kartenblatt 1, Parzelle 30, 71 a 30 qm, Reinertrag 21,15 Mart,

Geheimen Sanitäts-Rath Metzger die Breslauer Krankenanstalt Verhüten, deren Director der Arzt der genannte Herr ist, zur Unterstellung einstellt, da es immer des Größten Nutzen gewesen, sein Vermögen, das ungefähr 200000 Mark betrug, einer Wohlthätigkeitsanstalt zu hinterlassen. Seine nächsten Verwandten, die somit von der eigenen Erbschaft nicht erheben, legten das Verlangen an, nicht in Betracht zu ziehen, daß der 3. October und hochgradige Schwermüdigkeit als Gründe gegen die Gültigkeit des Testaments geltend gemacht. Da ein Vergleich nicht zu Stande kam, wurde gerichtliche Entscheidung der Breslauer Landesgericht angefordert. Das Resultat derselben war, daß die Verwandten mit ihren Anträgen abgewiesen wurden. Das Testament behält demnach seine Gültigkeit.

Unterrichtswesen.

Der amtliche kenographische Unterricht im Hause der Abgeordneten beginnt laut amtlicher Mittheilungen am Donnerstag, den 14. August. Neben verschiedenen Anhängerkreisen, die hauptsächlich für Schüler der oberen Klassen in höherer Schichten in Betracht sind und in 12 Unterrichtsjahren beendet sein werden, finden auch praktische Lehren für diejenigen statt, welche sich zu Fachkenntnissen ausbilden wollen. Die Karte wird unentgeltlich. Anmeldungen werden vom Sonntag, d. 11. d. ab, im kenographischen Bureau des Senats der Abgeordneten, Vormittags von 11 bis 1 Uhr angenommen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Münden, 9. August. Die Handels- und Gewerbe-Kammern von Hannover hat sich für den Fall, daß eine einheitliche Regelung des Handelsstempelrechts seitens des Reichs vorgenommen werden sollte, für die Schaffung selbständiger Handelskammern unter Trennung des Großhandels von dem Kleinhandels ausgesprochen. Die letzteren werden durch die überreichlichen Cementall bringen für einen bedeutenden Reinertrag von mindestens 30 M pro Baggen Cement erfüllt.

Gewinnhändler-Regler der Stadt Halle.

Meldungen vom 9. August 1884.

Autoretoren: Der Schloffer Gustav Adolf Wandermann, Deubolsstraße 1, und Christiane Marie Anna Leonhardt, Deubolsstraße 4. Der Baueinsteiger Friedrich Gottfried Henschel, 2. Reichenstraße 18, und Anna Maria Hermann, Landwehrstraße. Der Kaufmann Traugott Karl Kied, Halle, und Vertha Helene Schöner, Chemnitz.

Verpflichtungen: Der Geliebte Johann Friedrich Hermann Freygang, Schmiedestraße 2, und Minnie Antonie Weber, Brändelstraße 6. Der Schneider und Decorator Albert Otto Köfner, Geißstraße 42, und Johanne Auguste Wilhelmine Reiter, Naumburgstraße 13a. Der Schriftführer Carl August Franz Mühlenthal, Büchergasse 62, und Hedwig Anna Geyer, Brändelstraße 18. Der Schneider und Decorator Albert Eintrachtstraße 5, und Friedriche Henriette Kramer, Ambergstraße 7, und Henriette Wilhelmine Zande, Karststraße 11.

Der Schneider Albert August und Louise Thiele, Brändelstraße 18, und Johanne Maria Thiele, Brändelstraße 18. Der Schneider Carl Hermann, Brändelstraße 18, und Johanne Maria Thiele, Brändelstraße 18. Der Schneider Carl Hermann, Brändelstraße 18, und Johanne Maria Thiele, Brändelstraße 18.

Bericht des Secretairs des Börsevereins in Halle.

Halle a/S., den 12. August 1884.
Breite mit Rücksicht der Quartage bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 Kilo neuer 160-168 M., alter 169-176, feinerer neuer 160 M., abfallende Sorten billiger. - Gerste 1000 Kilo neuer 120-130 M., abfallende Sorten billiger. - Hafer 1000 Kilo prima 25,50-30,00 M., - Oker 1000 Kilo bis 165 M. - Kammeln 100 Kilo 50-52 M. - Raps 1000 Kilo 235-245 M. - Erbsen 1000 Kilo 36 M. - Weizen 1000 Kilo 50-52 M. - Erbsen 1000 Kilo 36 M. - Weizen 1000 Kilo 50-52 M. - Erbsen 1000 Kilo 36 M. - Weizen 1000 Kilo 50-52 M. - Erbsen 1000 Kilo 36 M.

- 3) Flur Nr. 39, Acker, Kartenblatt 1, Parzelle 46, 1 ha 11 a 40 qm, Reinertrag 33,00 Mart,
 - 4) vom Plane Nr. 306, Acker, Kartenblatt 2 a. Parzelle 175 8 21 a 30 qm, Reinertrag 6 Mart,
 - b. " 129 8 1 ha 29 a 40 qm, Reinertrag 49,83 Mt.
 - 5) Flur Nr. 310, Acker, Kartenblatt 2, Parzelle 176 12 1ha 67a, Reinertrag 59,22 Mart,
 - 6) Flur Nr. 244n Wiese, Kartenblatt 3, Parzelle 365 28 a 30 qm, Reinertrag 16,62 Mart,
 - 7) vom Plane Nr. 309, Acker, Kartenblatt 2: a. Parzelle 173 20 a 30 qm, Reinertrag 5,73 Mart,
 - b. " 174 2 ha 01 a 50 qm, Reinertrag 56,82 Mt.,
 - c. " 86 " 51 " " " 14,61 "
- C. Die im Grundbuche von Zscherben Band III, Blatt 60 verzeichnete Häuserstelle, bestehend aus:
 - 1) der Häuserstelle mit Drehschloß und Stallgebäude, 3 a 10 qm Fläche, Nutzungswert 60 Mart,
 - 2) vom Plane Nr. 10, Flur Zscherben, Kartenblatt 2, Parzelle 181 82, Acker, 35 a 20 qm, Reinertrag 20,70 Mart,
- am 8. September 1884, Vormittags 9 1/2 Uhr im Steinpösch'schen Gasthause zu Zscherben in freiwilliger Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden.
- Die Bedingungen können schon vor dem Termine in unserer Gerichtssecretär's Zimmer 26 eingesehen werden.
- Halle a/S., den 24. Juli 1884.
Königliche Amtsgericht. Abtheilung IV. [945]
- Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

125 M., Weizenhalben 10 M., Weizenriesel 11 M. - Getreide 100 Kilo, fremde 15,50 M., weisse 16 M. - Saureisen 10 M.

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle, den 12. August 1884.
Bei Tragen Getreide wurde begeben:
Weizen pr. 12 Sacke 58-60 M., Roggen pr. 12 Sacke 48-50 M., Weizen pr. 12 Sacke 58-60 M., Roggen pr. 12 Sacke 48-50 M., Weizen pr. 12 Sacke 58-60 M., Roggen pr. 12 Sacke 48-50 M.

Wasserdampfer der Linie bei Halle (an der Königl. Schiffschule bei Trotha) am 11. August Abends am neuen Unterweg 1,38, am 12. August am neuen Unterweg 1,36 Meter.

Schiffs-Nachrichten.

Post-Telegraphen sind die Hamburger Postdampfschiffe: "Rugia" am 23. Juli von Hamburg abgegangen, am 4. August in New-York angekommen. "Westphalia" am 24. Juli von New-York abgegangen, am 4. August von New-York nach Hamburg weitergegangen. "Seland" am 26. Juli von New-York abgegangen, am 4. August in New-York angekommen. "Dunrobin" von Weimden kommend, am 3. August in Hamburg angekommen. "Dunrobin" von Weimden kommend, am 3. August in Hamburg angekommen. "Montevideo" am 31. Juli von Montevideo abgegangen.

Verkehrs-Nachricht.

Der Postdampfer "Ammonia" der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Alten-Gelellschaft ist von Southampton kommend, am Freitag früh 8 Uhr in New-York eingetroffen.

Deutsche Gewerbe.

Ueberblick der Witterung 11. August.
Eine flache Depression liegt über dem nördlichen Mittelmeer, so daß über die Meeresoberfläche nördliche und nordwestliche, im Osten schwache südliche Winde eingeströmen sind. Ueber Centralasien ist das Wetter warm, in den südlichen Gebieten regnet, im Mittellande meist heiter. Im östlichen Deutschland, so wie in Ost- und Westfalen Gewitter. Im nördlichen Ostseegebiet ist fast überall Regen gefallen.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Hannover +12, Petersburg +18, Hamburg +15, Bremen +21, Berlin +21, Karlsruhe +22, München +19, Chemnitz +23, Wien +21.

Telegraphische Depeschen.

Bonn, 11. August. An dem gestern und heute hier stattgefundenen großen Weltreiter'schen Männer-Gesangverein haben sich im Ganzen 56 Vereine betheiligt. Der Kaiserliche Gesangverein "Malaria", der bei dem gestrigen allgemeinen Weltreiter'schen den ersten Preis, einen von Fürsten von Hohenzollern gestiftete goldene Medaille, erhalten hatte, trug auch bei dem heutigen eigenen Weltreiter'schen den Sieg davon und erhielt den in einer goldenen Medaille bestehenden Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und eine von Ihrer Majestät der Kaiserin gestiftete prachtvolle Krone.

Kom, 11. August. Der "Sferatore Romano" meldet, der preussische interimistische Geheimschreiber bei der päpstlichen Kur, Graf Monts, habe dem Cardinal-Staatssecretär Jacobini gegenüber den angeblichen Bericht des Korrespondenten eines Hamburger Blattes über eine Unterredung mit dem preussischen Gesandten v. Schöller für völlig unrichtig erklärt.

(An die Leser.) In der letzten Zeit wurden an dieser Stelle Zeugnisse verschiedener Personen über die vortheilhafte Eigenschaft der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen veröffentlicht, zu deren Ergänzung es notwendig erscheint, den verehrlichen Lesern mitzuthellen, das die bisher veröffentlichten Anerkennungen und Dankeschreiben nur ein geringer Theil derjenigen sind, welche der Verfasser der Pillen (Apotheker R. Brandt in Zürich) besitzet, daher auch bei jeder Veröffentlichung eine neue Name vor austritt. Erhältlich a Schachtel M. 1 in den Apotheken. Man gebe Acht, die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu erhalten. [10093]

Auf der Domaine Notha a/S. Simmenthaler Zuchtvieh und Oxfordshire-Down-Kreuzungs-Böcke zum Verkauf. Schaeper & Co.
Ein eleg. Wagen, Offiz. i. Selbst, 1 u. 2 P., fast neu, neuester u. besser Contrakt, nebst fast neuem eleg.simp. Geschirr, auch 1 noch neuer Kennschiffen u. eleg. Schellenbaum vert. Waffe in Zammerdorf. [10009]
1 Holländ. Bullen, 11, jähr., verkauft Ritterg. Colanby. [979]
Gut empfohlene Ober-, Holz- u. Felderwalter, sowie Heimeister, Aufseher, Gärtner etc. erhalten zu jeder Zeit Stellung durch den landwirthschaftlichen Beamten v. Berlin a/S., G. Wäckerl. 27.
Den Herren Principalen halten uns zur kostenfreien Befolgung aller landwirthschaftl. Stellen bestens empfohlen. [9748]
Land- und Stadtwirthschafts- u. Rodmannsells, Ködlich, Stuten-, Haus- und Kindermägen erhalten sofort u. später Stellen durch Pauline Flocking, Reiburgerstraße 6. [9998]